

Zürich, 3. Oktober 2022

KR-Nr. 366/2022

POSTULAT von Nicola Siegrist (SP, Zürich) und Sibylle Marti (SP, Zürich)

betreffend Kaufkraft-Paket III: Temporär günstigere ÖV-Tickets

Der Regierungsrat wird gebeten, dafür zu sorgen, dass die Preise des öffentlichen Verkehrs für Menschen mit tiefem Einkommen gezielt und zeitlich begrenzt gesenkt werden. Die Entlastung soll dabei über ÖV-Gutscheine an alle IPV-Bezügerinnen und -bezüger laufen.

Begründung:

Das Leben verteuert sich aktuell für die ganze Bevölkerung massiv. Als Folge des Kriegs in der Ukraine steigen die Energiekosten, durch den Krieg und Lieferkettenprobleme verliert das Geld an Wert und die Zinsen steigen. Hinzu kommt ein starker Anstieg der Krankenkassenprämien. Die Mehrausgaben betragen für eine durchschnittliche Familie mit zwei Kindern bis zu 4000 CHF im Jahr. Solche Mehrkosten bringen viele Bevölkerungskreise in Schwierigkeiten. Besonders kritisch wird es aber für Haushalte mit einem tiefen Einkommen.

Haushalte mit tiefen Einkommen haben auch besonders mit hohen Mobilitäts-Ausgaben zu kämpfen. Die oben genannten Gründe verschärfen die Situation zusätzlich, indem sie zu einer weiteren Erhöhung der Mobilitätsausgaben führen. Hohe Mobilitätsausgaben reduzieren den Bewegungsradius für diese Haushalte und verringern dabei die kulturelle und gesellschaftliche Teilhabe. Gleichzeitig drängt uns die Klimakrise dazu, unsere Treibhausgasemissionen zu reduzieren. Dafür muss der Öffentliche Verkehr für alle zahlbar sein. ÖV-Gutscheine für jene Haushalte, welche ohnehin schon mit hohen Mobilitätskosten zu kämpfen haben, können als rasch umsetzbare Entlastung die steigenden Haushaltsausgaben ökologisch und sozial nachhaltig auffangen und die Kaufkraft der Bevölkerung sichern.

Der Regierungsrat soll einen bürokratisch unkomplizierten Mechanismus nutzen, um die Haushalte mit tiefen Einkommen zu entlasten. ÖV-Gutscheine an jene Haushalte, die IPV beziehen, unterstützen genau jene, die von der aktuellen Krise in der Schweiz am stärksten betroffen sind und auch mit überproportionalen Mobilitätsausgaben zu kämpfen haben. Die Gutscheine sollen für Abonnements eingesetzt werden können.

Begründung der Dringlichkeit

Aufgrund der Aktualität der oben genannten Krisen ist es angezeigt, dass diese Massnahme so rasch wie möglich umgesetzt wird.

Nicola Siegrist
Sibylle Marti